

## 85 Jahre BK / Kyklos oder: Wie der Kyklos zu Einstein kam

Beinahe die ganze Welt feiert dieses Jahr das „Einsteinjahr“. Vor genau 100 Jahren, im Februar 1905, legte der damals 26 Jahre alte Angestellte des Berner Patentamtes den Grundstein für ein neues und revolutionäres Weltbild, und vor genau 50 Jahren verstarb der heute immer noch populärste Wissenschaftler. Um diesem genialen Kopf des letzten Jahrhunderts unsere Ehre zu geben, besuchte der Kyklos im Rahmen des AH-Ausfluges zu seinem 85 jährigen Bestehen das Einsteinhaus in Bern. Doch wollen wir uns doch in chronologischer Reihenfolge diesem herrlichen Spätsommertag widmen.

Der AH-Vorstand kündigte den Ausflug bereits in der AH-Zeitung 2003/04 an. Trotzdem hielt sich die Zahl der Teilnehmenden in Grenzen und beschränkte sich auf 12 Kyklopen. Allerdings gilt es auch festzuhalten, dass sich weitere 10 Leute persönlich bei uns abmeldeten und ihr Bedauern darüber äusserten, dass sie am Ausflug nicht dabei sein können.

Bei der Besammlung im Berner Bahnhof konnte ich verschiedene Reaktionen feststellen. Stanley, mit dem ich von Vevey nach Bern fuhr, hatte schon vor der Reise überlegt, ob er nicht doch noch absagen wolle, da sich ja keine Kyklopen aus seiner Generation angemeldet hatten. Glücklicherweise entschloss er sich dann doch noch mitzukommen. Auch Gamin machte mir im ersten Moment einen etwas verlorenen Eindruck. Hoffte er doch so sehr, dass Sidi, mit welchem er in Schiers aktiv war, auch kommen würde. Dieser wäre auch gerne gekommen, hätte er nicht eine Geschäftsreise nach Südafrika unternommen. Die Aktiven und die jüngeren AHAH machten mir da einen etwas fröhlicheren Eindruck.

Um die ganze Mannschaft bei einem Bier zu begrüßen, führte wir sie in ein Restaurant zwischen Bahnhof und Bundesplatz. Dort gab es bei einem kühlen Blonden und einem kleinen Snack die Gelegenheit für erste ausgiebige Gespräche zwischen Jung und Alt. Danach besuchten wir einen wenig spektakulären neuen Bundesplatz, bevor wir durch die schöne Berner Altstadt in Richtung Einstein-Haus schlenderten. Albert Einstein wohnte von 1903 bis 1905 in einer Wohnung an der Kramgasse 49 in Bern. Diese Wohnung ist im Stil seiner Zeit eingerichtet und dokumentiert die für Einstein wichtige Bernerzeit. In dieser öffentlich zugänglichen Wohnung fanden wir viele interessante Informationen, physikalische Laborgeräte von 1900 und zahlreiche Bilder über das Leben des grossen Physikers vor.

Nach der Führung durch das Einstein-Haus, schrie Gamins Körper nach einem kühlen Bier. Es war tatsächlich ein sehr warmer Spätsommertag und so stärkten wir uns bei einem Gläschen Cardinal, bevor wir uns in Richtung Bärengraben und damit zum Restaurant „Zum Alten Tramdepot“ begaben. Manch einer konnte das Bild des gequälten Berner Wappentieres nicht ertragen und stürzte sich Hals über Kopf in die gemütliche Gartenbeiz, wo wir auch sogleich mit selbstgebrautem Bier verwöhnt wurden. Beim Aperitif und dem folgenden Nachtessen genossen wir alle das Ende eines herrlichen Tages. Gamin wurde von Bier zu Bier gesprächiger und fühlte sich zusehends immer „wöhler“. Selbiges gilt auch für Stanley, der nach dem Aperitif - den er uns übrigens spendierte - nach Hause fahren wollte, um das Nachtessen mit seiner Familie zu sich zu nehmen. Stattdessen blieb er noch eine gute Weile bei uns sitzen und genoss mit uns allen ein feines Abendessen und das eine oder andere frische Bier vom Fass. Ein endgültiges Indiz für den Erfolg des Ausfluges war, dass unser Aktiven-Präses Sekker sichtlich Mühe bekundete ganze Wörter zu formulieren und Andere Schwierigkeiten hatten die Feder für die Einträge in die „Prügel“ zu führen.